

Kinderkrippenspiel

Rollen

Wenn sich zu wenige Kinder am Krippenspiel beteiligen, können auch zwei Rollen von einer Person übernommen werden (z.B. Hausbewohner und Engel).

Samira, ein Flüchtlingskind aus Syrien
Pedro aus Brasilien
Hannah aus Deutschland: erzählt den anderen die Weihnachtsgeschichte
Maria und Josef
Zwei Wirte
Ein Hausbewohner
Drei Menschen aus Brasilien
Zwei Engel

Bühne/Material

Krippe (im Hintergrund), **Jesuskind**, *evtl. Häuser/Türen* (für die Herbergssuche), **Stein, Tuch, Holzstück, Papaya**

Hannah und Samira stehen zusammen vorne, Pedro kommt dazu.

Hannah: Hallo, wer bist du denn?

Pedro: Ich bin Pedro aus Brasilien. Und ihr?

Hannah: Ich bin Hannah.

Samira: Und ich bin Samira. Meine Familie musste aus Syrien fliehen, weil da Krieg ist. Deshalb leben wir jetzt hier in Deutschland.

Pedro: (schaut auf die Gemeinde) Und was macht ihr alle hier?

Hannah: Wir feiern Weihnachten, die Geburt von Jesus.

Passt auf, ich erzähle euch die Geschichte! Das war so: Der Kaiser Augustus hatte befohlen, dass alle Menschen, die in seinem großen Reich lebten, in Listen eingetragen werden sollten. Deshalb sind auch Maria und Josef nach Bethlehem gegangen.

Die Kinder gehen zur Seite, Maria und Josef treten auf. Die Wirte und der Hausbewohner stehen an verschiedenen Stellen in ihren Häusern. Josef klopft an eine Tür oder einfach in die Luft.

Wirt 1: Was wollt ihr?

Josef: Wir suchen eine Unterkunft für die Nacht. Wir sind schon so lange auf dem Weg.

Wirt 1: Tut mir leid, aber bei uns sind keine Zimmer mehr frei.

Josef: Aber meine Frau ist schwanger.

Wirt 1: Unsere Zimmer sind aber trotzdem alle belegt, da kann ich euch nicht helfen. (Maria und Josef gehen ein Stück weiter und klopfen an die nächste Tür.)

Wirt 2: Ja?

Maria: Wir suchen ein Zimmer, in dem wir heute Nacht schlafen können.

Wirt 2: Was?! Ihr seht aber nicht so aus, als ob ihr euch das in meinem Haus leisten könnt! Haut ab und versucht es woanders!

Maria: Ach Josef, ich kann nicht mehr. Jetzt haben wir schon an so viele Türen geklopft, und niemand gibt uns ein Zimmer. Und unser Kind kommt bald.

Josef: Ich weiß auch nicht mehr weiter. Komm, wir fragen zumindest noch bei dem Haus da (zeigt in die Richtung des Hausbewohners, klopft an).

Entschuldigung, haben Sie vielleicht noch Platz für uns, für heute Nacht?

Hausbewohner: Nein, leider nicht. Oh, aber Ihre Frau ist ja schwanger, da können Sie ja nicht draußen in der Kälte bleiben! Da hinten ist unser Stall, da können Sie heute Nacht schlafen (zeigt auf die Krippe).

Maria und Josef: Vielen Dank!

Rechts: An vielen Stellen in Ecuador wird Wald gerodet um Platz für die Ölpipelines zu schaffen.

Hannah: Weil niemand Maria und Josef aufnehmen wollte, mussten sie also in dieser Nacht im Stall bleiben.

Samira: Das kenne ich. Uns will auch keiner haben. Früher, da hatten wir ein schönes Haus, jetzt wohnen wir mit ganz vielen Leuten in einem großen Zelt. Es ist so eng und laut, und ich habe kaum Platz für mich.

Pedro: Ich kenne das auch. Bei uns gibt es viele Leute, die keine richtigen Häuser oder nicht genug zu essen haben. Hört mal, was die Leute aus meinem Land erzählen!

Person 1: Ich lebe im Regenwald, am großen Fluss Amazonas. Jetzt kommen große Firmen, die Gold suchen oder die Bäume fällen, weil sie das Holz verkaufen wollen. Sie machen einfach unser Land kaputt!

Person 2: Genau wie bei uns. Ein großes Unternehmen will uns unser Land wegnehmen, um nach Erdöl zu bohren. Jetzt müssen wir wegziehen. Aber wo gibt es einen Platz für uns?

Person 3: Ich habe gar keinen Platz. Ich lebe auf der Straße. Wenn es regnet, werde ich nass, und oft ist mir kalt.

Person 1: Man muss doch irgendwas dagegen machen können, dass uns alles kaputtgemacht wird!

*Maria und Josef gehen
in den Hintergrund zur Krippe
und bleiben da sitzen.*

Die Kinder kommen wieder.

*Die Kinder gehen zur Seite,
die Menschen aus Brasilien
treten auf.*

KRIPPENAUFSTELLER

Das Motiv des diesjährigen Krippenaufstellers stellt eine Krippenszene aus dem Amazonasgebiet Ecuadors dar. Der Krippenaufsteller ist kostenlos und eignet sich als kleines Geschenk an die Besucher der Kinderkrippenfeiern und Weihnachtsgottesdienste sowie für die Krankenhausseelsorge, in Schulen und Kindergärten.

GEBETSZETTEL

Der Gebetszettel enthält einen spirituellen Impuls zur Einstimmung auf die Adveniat-Weihnachtsaktion 2016. Nutzen Sie ihn als Willkommensgruß bei Ihren Weihnachtsgottesdiensten und legen Sie ihn bitte in den Kirchenbänken aus.



*Die Menschen aus
Brasilien gehen weg.
Die Kinder kommen
wieder.*

Pedro: Seht ihr? Es gibt heute viele Leute, denen es nicht besser geht als Maria und Josef. Aber wie ist es denn damals überhaupt weitergegangen?

Samira: Erzähl weiter, Hannah!

Hannah: In dem Stall wurde Jesus geboren.

*Maria und Josef
heben das Jesuskind
hoch und legen es
in die Krippe.*

Hannah: Und das war schon was Besonderes damals. Es sind sogar Engel gekommen, die den Menschen davon erzählt haben.

(Die Engel treten auf, wenden sich an die Kinder und die Gemeinde.)

Engel 1: Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch eine große Freude: Heute ist euer Retter geboren!

Engel 2: Ihr werdet ihn als Kind finden, das in einer Krippe liegt.

Engel 1: Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede allen Menschen auf der Erde!

(Die Engel treten ab.)

*Die Kinder gehen
zur Krippe.*

Hannah: In Jesus ist also Gott selber zu uns Menschen gekommen. Und das zeigt uns, dass Gott uns über alles liebt. Deshalb feiern wir jedes Jahr Weihnachten.

Samira: Heißt das, Gott hat uns wirklich alle lieb? Auch, wenn uns so viele nicht in Deutschland haben wollen?

Hannah: Ja, jeden von uns. Egal, wer wir sind und wo wir herkommen.

Pedro: Wenn Jesus unser Retter ist, wie der Engel gesagt hat, dann will er uns bestimmt helfen, wenn es uns nicht so gut geht.

Hannah: Ja, zu Jesus können wir immer kommen, auch mit allem, was uns traurig oder wütend macht. Er versteht uns, und er macht unsere Sorgen und Ängste ein bisschen kleiner.

Pedro: Dann sollten wir jetzt zur Krippe gehen!

Samira: Ja, lasst uns Jesus das bringen, was uns traurig macht.

Pedro: Aber auch das, was uns glücklich macht!

Samira: Ich bringe Jesus einen Stein aus unserem zerstörten Haus. Er steht für den Krieg und für alles, was wir verloren haben. Und als Geschenk gebe ich ihm dieses Tuch, das meine Mutter für mich genäht hat, als ich noch ganz klein war. Es wärmt und erinnert mich an früher.

Pedro: Ich bringe Jesus ein Stück Holz aus dem Regenwald. Es steht dafür, dass unser Land kaputtgemacht wird. Und ich schenke Jesus eine Papaya. Die ist sehr gesund und hilft zum Beispiel gegen Bauchschmerzen.

Hannah: Und ich bringe Jesus – mmh ...

(dreht sich zur Gemeinde).

Ja, was würden Sie Jesus heute bringen?